

Aubachviertel: 44 neue barrierefreie Wohnungen

Projekt Huf Haus hat größtes Grundstück nahe des ICE-Parks erworben

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

Montabaur. Als klar war, dass im Montabaurer Aubachviertel unweit des ICE-Bahnhofs neue Bauplätze entstehen, sicherte sich die Hartenfelser Firma Huf Haus als erster Investor das größte Grundstück direkt an der Fußgängerbrücke zum ICE-Park (östliche Seite). Dort werden in den kommenden Monaten insgesamt 44 Wohnungen in vier Gebäuden entstehen. Sie sollen – je nach Nachfrage – einzeln verkauft oder vermietet werden. In einem ansonsten eher von Bürogebäuden dominierten Stadtteil entschloss sich Huf Haus nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung bewusst für ein reines Wohnobjekt.

Denn an barrierefreien und zentrumsnahen Domizilen mangelt es in Montabaur derzeit noch ein wenig.

Der sogenannte Aubachhof wird für Huf Haus ein Musterobjekt. Die Ein- und Mehrfamilienhäuser des Fertighauspezialisten sind in der Regel eher frei stehende Gebäude. Verdichtetes Bauen praktizierte Huf Haus bislang nur im Bürobereich, zum Beispiel am Alten Galgen in Montabaur. Im relativ dicht bebauten Aubachviertel beschreitet die Firma somit neue Wege: Die viergeschossigen Häuser sollen trotz der Konzentration relativ vieler Wohnungen auf begrenztem Raum (circa 4500 Quadratmeter) durch Offenheit, Transparenz und Licht überzeugen. „Diese Leitlinien sollen auch im verdichteten Bauen er-

halten bleiben“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Georg Huf im WZ-Gespräch.

Erreicht wird das unter anderem durch eine schöne Gartenanlage im Innenhof, der die Wohneinheiten zugewandt sind. Sie soll auch für das Auge ruhige Zonen bilden. Die Wohnungen werden zwischen 60 und 120 Quadratmeter groß sein und sind vor allem für Berufspendler und für ältere Menschen interessant. Alle Gebäude werden behindertengerecht und mit einer unterirdischen Parkgarage verbunden sein.

Der Busbahnhof und der ICE-Park sind im Aubachviertel nur wenige Meter entfernt, und auch die Autobahn ist in der Nähe. Damit die Vorzüge der guten Infrastruktur nicht zu einer Lärmbelästigung werden, wurde bei der Planung besonderen Wert auf die Schallschutzoptimierung gelegt. „Das ist in Wohngebäuden noch wichtiger als in Büros“, erklärt Georg Huf. Typisch für den Stil des



So sollen die Wohnungen und der Innenhof aussehen, die das Hartenfelser Unternehmen Huf Haus im Aubachviertel errichten wird. Baubeginn ist noch in diesem Jahr.

Hartenfelser Unternehmens sind die relativ großen Glasflächen. Fotovoltaikanlagen und Erdbohrungen zum Betrieb von Wärmepumpen sind geplant.

Die selbst erzeugte Energie wird im Jahresdurchschnitt höher sein als der Verbrauch, sodass der Aubachhof ein Plusenergiehaus und somit rechnerisch autark ist. Noch

in diesem Jahr werden die Bauarbeiten auf dem Grundstück begonnen. Die Bauzeit soll insgesamt etwa zwei Jahre betragen, wobei das erste von vier Gebäuden schon 2013 fertig wird.

Um die ansonsten etwas angespannte Parksituation im Viertel werden sich die Bewohner des Aubachhofs übrigens keine Sor-

gen machen müssen: Das Objekt wird komplett mit einer Tiefgarage unterkellert, die voraussichtlich mehr Stellplätze bieten wird, als von den zukünftigen Bewohnern benötigt werden. Weilsich das Grundstück in Hanglage befindet, kann auch die Tiefgarage natürlich belüftet werden.

Serie



Das Aubachviertel:
Ein Stadtteil entsteht

Heute:
Altersgerechte
Musterobjekte